

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Nachtwächter

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90257)

Beißig (schreibt auf Schwalbes Schulter und steckt ihm das Briefchen an den Zopf).

Wachtel. Nun, Schwalbe, noch ein Wort im Vertrauen!
Dort drüben wohnt ja ein schönes Kind.

(Auf des Bürgermeisters Haus weisend.)

Ich sah sie heut aus dem Fenster schauen,
Gar hübsch und schlant, wie die Grazien sind.
Ich weiß, ihr Wiegenfest feiert man morgen,
Das paßt nun gerade in meinen Sinn.
Ich werde für schöne Blumen sorgen,
Die stellen wir ihr vors Fenster hin.
Er hilft mir doch, Schwalbe?

Schwalbe. Mit tausend Freuden!

Ich lege sogleich die Leiter zurecht.

Wachtel. Ich will unterdes die Blumen bereiten.
Ich denke, der Einfall ist gar nicht schlecht.

Schwalbe. O herrlich!

Wachtel. Nun wohl! Schon ist es ganz finster.
In kurzer Zeit bin ich wieder zurück,
Und wäre das Fenster der Straßburger Münster
Und bräch' ich beim ersten Schritt das Genid.

(Reiße zu Beißig.)

Ist der Brief besorgt?

Beißig (leise). Er steckt schon am Zopfe.

Wachtel. Schon gut! Herr Schwalbe, auf Wiedersehn!
Ich vertrau' unser Glück Seinem feinen Kopfe.

Schwalbe. Nur unbesorgt, es soll schon gehn!

(Ab in sein Haus.)

Sechster Auftritt.

Wachtel und Beißig.

Wachtel. Vortrefflich, Herr Bruder! er geht in die Falle
Heut abend noch ist das Mädchen dein.
Ich lade hiermit mich zum Hochzeitsballe
Und zur ersten Kindtaufe bei euch ein.

Beißig. So sei es! Ach, Freund, wie soll ich dir danken?
Ich hätte mir's kaum im Traume gedacht.
Meine Freude kennt keine Schranken,

Du hast zwei Menschen glücklich gemacht.

Wachtel. Nun, so was verlohnt sich schon der Mühe.

Jetzt aber komm in den Weißen Schwan!

Da entdecke ich dir ohne lange Bräue

Mit wenig Worten den ganzen Plan.

Meines Schwiegervaters mutige Schimmel

Spannt unterdessen der Hausknecht an;

Das Mädel im Arm, im Herzen den Himmel,

Geh't's pfeilschnell dann zum Freund Kaplan,

Ihr gebt euch die Hände vor dem Altare,

Er spricht den Segen über euch aus

Und bald, nach kaum vollendetem Jahre,

Fliegt euch der klappernde Storch ins Haus.

Reisig. Gott lobne dir deine Freundschaft! Ich habe

Nichts mehr für dich als ein dankbares Herz,

Das soll dir bleiben bis zu dem Grabe.

Wachtel. Nach doch nicht so viel aus dem bloßen Scherz!

Reisig. Ich kann's kaum ertragen, dies volle Entzücken.

Böschchen wird frei, Böschchen wird mein!

Wachtel. Nur frisch und fröhlich! Der Spaß soll glücken

Oder ich will selber ein Nachtwächter sein.

Reisig. So laß uns eilen! Ich kann's nicht erwarten,

Es gilt ja das Höchste im Leben.

Wachtel. Nur zu!

Gott Amor mischt uns selber die Karten,

Du hast ihr Herz und ihr Herz ist Altout! (26.)

Siebenter Auftritt.

Schwalbe (in voller Nachtwächterrüstung, kommt aus seinem Hause und schließt die Thür hinter sich zu).

Das gibt heut' abend ein herrliches Späßchen,

Ein gutes Trinkgeld bleibt auch nicht aus

Und dafür bring' ich dem lieben Bäschen

Ein Stückchen vom besten Kuchen nach Haus.

Die Mamsell dort drüben wird sich wundern,

Ich hab' schon die Leiter zurecht gelegt.

Das junge Volk muß man immer ermuntern,

Wenn sich's nur mit Amt und Gewissen verträgt!

(Es schlägt zehn Uhr.)